

Enningalm-Runde mit Rotmoos-Trail

Mountainbiketour von Oberau zur Enningalm (1151 m)

Eine einfache und landschaftlich schöne Mountainbike-Runde mit kurzer Trail-Abfahrt und Bikertreff auf der Enningalm.

Mountainbiketour

Schwierigkeit	leicht, Rotmoos-Trail aber stellenweise ausgesetzt
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Mountainbikeausrüstung inkl. Helm, ggf. GPS-Gerät (GPS-Track siehe www.davmo.de/alpinwelt-tourentipps/mountainbike)
Dauer	4 Std.
Höhendifferenz	↗ 1150 Hm
Strecke	42 km

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Bahnhof Oberau (659 m)

Ab München: Auto 1 Std., Bahn 1:15 Std.

Einkehr: Enningalm (1156 m), bew. Juni–September

Karte: AV-Karte BY 7 „Ammergebirge Ost – Pürschling, Hörnle“ 1:25 000

Weg: Vom Bahnhof rollen wir los Richtung Heilandkirche. Nach dieser kommt eine steile Rampe und anschließend die erste kurze Abfahrt Richtung Farchant. Wir folgen der Hirschbergstraße, machen einen kleinen Schlenker über Farchant und biegen in den Spielleiten-

weg ein, der uns zu unserem Hauptanstieg führt. Wir folgen dem – bis auf ein paar steile Rampen – gemütlich ansteigenden Forstweg über die Reschbergwiesen in Richtung Enningalm. Bei der Abfahrt kurz vorm Ziel dürfen wir den scharfen Abzweig nach rechts nicht verpassen. Nun heißt es durchbeißen, denn die letzte steile Rampe hat es in sich. Wir erreichen die Enningalm. Hinter der Hütte startet unser wohlverdienter Trail in Richtung Rotmoosalm. Bei der Alm angekommen rechts abbiegen und das Elmaugries bergabrollen. Zirka einen Kilometer bevor wir auf die St 2060 treffen würden, nehmen wir den rechten Forstweg in Richtung



Graswang. An der Brücke bei Graswang biegen wir rechts ab und folgen dem Weg bis zum Ettaler Sattel. Wir fahren kurz die B23 hinunter, biegen aber gleich nach rechts ab auf die Alte Ettaler Straße, die im oberen Teil nur ein Karrenweg ist. Wir folgen der Straße zurück bis nach Oberau.

Die „Alte Ettaler Straße“ ist übrigens nicht die erste Straße, die Ettal und Oberau verband. Sie wurde 1628 als Ersatz für die „Älteste Ettaler Straße“ gebaut, die unterhalb der „Alten Straße“ verlief und Steigungen bis 36 % aufwies. Diese aus einem noch deutlich älteren Saumweg entstandene „Älteste Straße“ war wohl so schlecht, dass sich die Fuhrleute schon in Italien sorgten, wie sie ihre Fuhrwerke hier hinaufbringen sollten.